



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber, Tobias Beck, Martin Behringer, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Dr. Ute Eiling-Hütig, Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Konrad Baur, Norbert Dünkel, Wolfgang Fackler, Martina Gießübel, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Björn Jungbauer, Tobias Reiß, Helmut Schnotz, Peter Tomaschko, Kristan Freiherr von Waldenfels CSU

Berufliche Orientierung an bayerischen Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag hat bereits in der Vergangenheit zum Ausdruck gebracht, dass die Berufliche Orientierung ein wichtiges Anliegen ist, um junge Menschen dabei zu unterstützen, für sie passende Wege in Ausbildung und Studium zu finden. Dabei sind die verschiedenen Akteure wie insbesondere Schule, Agentur für Arbeit und Betriebe gefordert. An allen weiterführenden allgemeinbildenden Schulen sind Lehrkräfte eingesetzt, die eine besondere Verantwortung für die Berufliche Orientierung tragen und gemeinsam mit den Schulleitungen Angebote und Maßnahmen koordinieren. Dabei spielen Betriebspraktika eine große Rolle.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, zur weiteren Umsetzung der Berufsorientierung in den verschiedenen Schularten, insbesondere unter Beachtung der nachfolgenden Punkte, mündlich im Ausschuss für Bildung und Kultus zu berichten:

- Wie wird die Qualität der Berufsorientierung gesichert und weiterentwickelt?
- Wie werden die hauptverantwortlichen Lehrkräfte bei ihrer Aufgabe zusätzlich unterstützt?
- Wie können die Schülerinnen und Schüler noch mehr unterstützt werden, Berufe für sich zu identifizieren, die zu ihren Talenten und Stärken passen?
- Ist das Angebot an Betriebspraktika gesichert?

Begründung:

Am Ende der 18. Legislaturperiode wurde das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) dahingehend geändert, dass die Berufliche Orientierung explizit als schulartübergreifende Aufgabe der Schulen als Ausdruck der Bedeutung und Wertschätzung gegenüber der berufsorientierten Bildung in Art. 2 Abs. 1 BayEUG verankert wurde. Berufsorientierungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler sind in allen Schularten vorhanden. Es gilt sie im Sinne eines Qualitätsmanagements

kontinuierlich aufgrund der gemachten Erfahrungen und der sich verändernden Berufswelt anzupassen und zu verbessern. Dies gilt auch für die Unterstützung der Lehrkräfte, die für die schulische Berufsorientierung verantwortlich sind. Sie begleiten/unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Talente und Stärken zu erkennen, damit sie eine möglichst gute und tragfähige Berufswahl treffen können. Schule kommt hierbei neben den Erziehungsberechtigten eine entscheidende Rolle zu. Betriebspraktika haben bei der Berufsorientierung die wichtige Funktion, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in das Berufsleben zu geben.